



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hamelns [u.a.], 1912

Tour 20. Eschwege-Forsthaus im
Schlierbachswald-Weißborn-Rambach-Heldrastein-Treffurt. K. 36.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

nach dem Dreißigjährigen Kriege erneuert. Der „schwarze Turm“, Rest des alten Cyriacusklosters, jetzt Karlskirche genannt. Die Marktkirche, Altstädter Kirche St. Dionysii, um 1500 erbaut, nach dem Dreißigjährigen Kriege wiederhergestellt. Die gotische Neustädter Kirche St. Catharinae aus dem 14. und 15. Jahrh.

Spaziergänge: Über die beiden **Werrabrücken** mit schönem Blick. Zum doppelgipfligen **Leuchberg**, dem beliebtesten Ausflugsort der Eschweger, hin und zurück 1 St. — Vom

Dünzebacher Tor Fahrweg l. am Stadtpark (Gartenwirtschaft) vorbei, dann r. ab an Andreasberg (Gartenwirtschaft) und Schloßbrauerei vorbei immer geradeaus und hinauf zu dem Sattel zwischen Großem und Kleinem Leuchberg, von hier Fahrweg l. zum Aussichtsturm auf dem Großen **Leuchberg** (322 m), vorzügliche Rundschau. Zurück zum Sattel und in westl. Richtung abwärts über die Leuchbergshalle (Wirtschaft) hinab zum Wirtshaus am Leuchberg; von hier Fußweg an der Werra zurück zur Stadt.

Tour 20. Eschwege — Forsthaus im Schlierbachswald (1 St. 10 Min.) — Weißenborn (1 St.) — Rambach ($\frac{3}{4}$ St.) — Heldrastein (1 St.) — Treffurt ($1\frac{1}{4}$ St.). K. 36.

Schöne Abschlußtour ($5\frac{1}{4}$ St.) für den Süden unseres Gebietes; Anschluß nach Thüringen zu Fuß oder mit Bahn von den Stationen der Linie Niederhone-Eisenach. Von diesen aus läßt sich auch der Heldrastein viel schneller erreichen, z. B. von Heldra in 1 kl. St. (Von der Station südlich durch das Dorf,

über die Werra, durch Wiesen und Feld zum Walde und in diesem den blauen Zeichen nach aufwärts; oben l.). Dennoch ist es lohnender, von Eschwege aus zu wandern, weil man dann, ohne vorher etwas davon zu ahnen, den Gesamteindruck der großartigen Aussicht mit einem Male genießt.

Vom Dünzebacher Tore r. die Dünzebacher Straße, an den Leuchbergen r. vorbei bis zur Gabelung, hier r. nach Oberdünzebach, aber gleich darauf Feldweg geradeaus zum Walde, wo man die von Oberdünzebach kommende Straße trifft. Auf dieser in derselben Richtung weiter durch die Einsattelung zwischen den gleich hohen (371 m) Sommerberg r. und Bonzeberg l. und gleich darauf halb l. nach dem Forsthaus im **Schlierbachswald** (65 Min., Wirtschaft und Sommerfrische). Wieder r. zur Straße, die man, wenn man das Forsthaus nicht berühren will, gar nicht zu verlassen braucht, und auf ihr weiter, bis sie nach 10 Min. scharf r. umbiegt. Hier, dicht hinter km 3,3, l. ab über den Schlierbach und im Walde aufwärts, oben den Weg Lautenbach-Gr. Burschla kreuzend, dann wieder steil hinab zur Straße und auf ihr nach **Weißenborn** (1 St.). Im Dorfe sich l. haltend östlich hinaus Straße nach **Rambach**. 5 Min. vor diesem Dorfe, wo die Straße r. umbiegt, l. ab, dann wieder r. zur Straße Rambach-Burschla ($\frac{3}{4}$ St.) und hier beim letzten Hause

(Wegw.) westlich aufwärts, nach 5 Min. geradeaus, nach 6 Min. r. zum Walde und in diesem den weißen Zeichen nach aufwärts bis zur preußisch-weimarischen Grenze. Nun l., das Jagdhäuschen l. lassend und bald darauf etwas r. wendend, ohne l. oder r. abwärtszusteigen, den Zeichen nach in 1 St. (von Rambach aus) zum Karl-Alexander-Turm auf dem **Heldrastein** (501 m, 330 m über der Werra), Sommerwirtschaft.

Überraschend schön ist der Blick vom Rande der Felsen, an dem ein an gefährlichen Stellen durch Geländer geschützter Pfad hinführt, über die zerklüfteten, schroff abstürzenden, weißgrauen Felswände und die prächtigen Buchenhänge tief hinab ins liebliche Werratal mit seinen Städtchen und Dörfern. — Der von dem Herrn von Scharffenberg 1890 erbaute **Turm** gewährt eine prächtige **Rundsicht**. Von **N.** nach **O.** im Werratal aufwärts Wanfried, Völkershausen, Altenburschla, Großburschla, Heldra und Treffurt mit dem Normannstein. **R.** von Wanfried Keudelkuppe und Plesse, davon r. entfernter auf der Höhe des Eichsfeldes Dorf Effelder, hinter Wanfried der Hülfensberg mit Kirche

und Kloster, am Horizont bei klarem Wetter der Brocken. **NW.:** Schlierbachswald, Eschwege, r. dahinter Hörnekuppe, l. in der Ferne der Brackenberg bei Meensen. Weiter l. Meißner und Kaufunger Wald mit Bilstein (Turm). **W.:** Die Graburg bei Weißenborn, wenig l. am nordwestlichen Ende des Ringgaus die Boyneburg, beliebter Aufenthalt Kaiser Barbarossas, l. dahinter der runde Alheimer im Stölzinger Gebirge. **S.:** Richelsdorfer Gebirge, dahinter der Seulingswald und der Dietrichsberg und Oechsen bei Vacha, dahinter die Hohe Rhön. **SO.:** Schnellmannshausen vor dem Iberg, r. entfernter Creutzburg, der Hørselberg und der Thüringer Wald mit Wartburg und Inselsberg.

Weiter den Weg am Rande der Felsen 10 Min. nach Osten, dann l. steil hinab (Stufen) zum Fuße der Felsen. Hier r. über den Sandberg Kirschenallee mit freier Aussicht, nach 10 Min. l. (Wegw.) durch das Kühle Tal hinab bis zu einem Fahrwege und auf diesem r. nach **Treffurt** (1 $\frac{1}{4}$ St.), preußisches Städtchen, 2406 Einw., Station der Bahn Niederhone-Eisenach, sehr hübsch am rechten Ufer der Werra gelegen, überragt von der alten Burg **Normannstein**.

Gasthäuser: Stern, Sonne.

Sehenswürdigkeiten: Bonifatiuskirche, schöner romanischer Bau aus dem Anfang des 12. Jahrh. — Zum

Normannstein steigt man entweder direkt steil über Treppen hinauf oder bequemer nach Westen ausholend über die Adolfsburg.